

Unser Gemeindebrief

Dezember 2025 bis März 2026

Evangelische Kirchengemeinde Menden

150 Jahre Rainer Maria Rilke

*Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.
Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.*

Foto: Rainer Maria Rilke 1913 (wikimedia)





Liebe Leserinnen und Leser!

Kerzen üben eine besondere Anziehung auf mich aus. Besonders im Advent sitze ich gerne im Dunkeln und schaue in das warme Licht einer Kerze. Tief in mir wird dann alles ganz still, und zugleich wächst ein Ziehen, ein inneres Verlangen. Ich fühle eine Spannung. Das Licht der Kerze öffnet mein Herz für die Stimme der Sehnsucht.

Das alte deutsche Wort „Sehnsucht“ ist für mich mehr als ein „inniges Verlangen“ oder „Vermissten“ – sie ist ein Ziehen in meiner Seele, mal sanft und leise, mal schmerzhaft und deutlich. Das Gefühl der Sehnsucht erinnert mich an die gespannte Bogensehne vor dem Schuss: Nur durch die Spannung erreicht der Pfeil sein Ziel – so richtet auch die Sehnsucht das Leben auf ein Ziel aus. Für mich ist Gott dieses Ziel. Weil Gott das Ziel ist, ist die Sehnsucht für mich wie ein Ruf Gottes im Innersten.

Der dunkle Raum, der Klang der Stille und das milde Licht der Kerze macht mich aufmerksamer für diesen Ruf, für diese Sehnsucht. Alle Stimmen, die der Lärm des Alltags lautstark übertönt, werden in diesen Augenblicken hörbar. Dazu gehört auch die Stimme der Sehnsucht. Sie ist nicht immer gleich, sie spricht in unterschiedlichen Tonlagen. Jede ist ein Ausdruck eines bestimmten Lebensgefühls, einer Erfahrung, eines Moments, der mir zeigt, dass ich ganz Mensch bin – ein Geschöpf Gottes auf der Suche nach dem Schöpfer.

Da ist zum Beispiel das Heimweh – der Wunsch, an einen vertrauten Ort zurückzukehren, der Geborgenheit schenkt. Doch

ebenso stark ist das Fernweh – der Ruf nach dem Unbekannten, die Vorfreude auf den nächsten Urlaub. Auch Nostalgie ist mir nicht fremd: die Erinnerung an die Kindheit, Augenblicke des Friedens und das Gefühl, aufgehoben zu sein. Sie ist keine Rückwärtsgewandtheit, sondern eine liebevolle Umarmung des Gewesenen. Und dann ist da die Wehmut – die stille, bittersüße Sehnsucht nach vergangener Freundschaft. Sie schmerzt nicht, sondern erinnert mich daran, dass gelebtes Glück in mir weiterklingt. Die Sehnsucht hat unterschiedliche Tonlagen.

Vermutlich sind auch Dir einige dieser Tonlagen gut vertraut. Vielleicht tun sie Dir gut, weil sie Dich lebendig machen. Vielleicht ziehen sie Dich hinaus, lassen Dich träumen. Vielleicht tun sie Dir auch weh, weil sie eine Wunde berühren, die lange offen war. Oder Du hörst sie gar nicht mehr. Wie schnell füllen wir unsere Tage bis zum Rand mit Aufgaben, hetzen von Termin zu Termin, von Aktivität zu Aktivität. Wir rennen durch das Wochenende, als müssten wir das Leben nachholen. Wir sind beschäftigt und unterwegs – gerade im Advent. Die Stimme der Sehnsucht, dass wir irgendwo wirklich ankommen dürfen, bleibt jedoch meistens unbemerkt.

Der Advent lädt uns ein still zu werden, damit die Stimme der Sehnsucht in uns hörbar wird. Sie führt uns zu unserem Selbst. Wenn wir still werden, kann sie mehr Raum gewinnen. Für mich beginnt es oft im Dunkeln – besonders in der Vorweihnachtszeit: eine Kerze anzünden, einatmen, ausatmen, für einige Augenblicke nichts müssen. In dieser Stille darf dann

alles da sein – Freude, Müdigkeit, Schmerz, Dankbarkeit – und natürlich auch die Stimme der Sehnsucht: der Ruf Gottes nach mir in meinem Innersten. Gott braucht keine perfekten Menschen, nur hörende Herzen.

So kann der Advent heilend wirken. Er verwandelt Unruhe in Erwartung, Rastlosigkeit in Gespanntheit, Suche nach Er-

füllung in tiefes Vertrauen: Ich bin unterwegs zum liebenden Gott, der mir vor lauter Sehnsucht entgegenkommt.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr wünscht,

Pfarrer Mario Huhn

Das Bodelschwinghaus wird renoviert

Wenn Sie in den letzten Wochen am Bodelschwinghaus vorbeigefahren sind, haben Sie es gesehen: Das Haus war eingestürzt. Dies ist ja oft ein Zeichen für eine Renovierung. So ist es auch hier.

Da wir uns auf Dauer von Gemeindegebäuden verabschieden müssen, hat das Presbyterium beschlossen, das Bodelschwinghaus zukunftssicher zu machen. So wird es energetisch ertüchtigt und der Innenraum technisch und optisch auf einen modernen Stand gebracht. Das dies nötig ist, kann man bei genauerem Hinsehen erkennen. Dies ist ja auch kein Wunder, da das Haus in die Jahre gekommen ist, und

seit der Erbauung nicht wirklich renoviert wurde.

In diesem Jahr stand die energetische Ertüchtigung der Außenhülle und damit auch der Fenster an. Nächstes Jahr werden wir dann im Inneren renovieren. Dazu werden wir das Haus von Mai bis voraussichtlich Oktober schließen. In dieser Zeit werden sich die Gruppen und Kreise an anderer Stelle treffen. Auch können die Räume nicht mehr gemietet werden. Das Untergeschoss und damit auch die Kegelbahn, sind von dieser Schließung nicht betroffen.

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

**Kommt!
Bringt eure Last.**



Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst der Mendener Schützen

Die Schützen unserer Stadt begehen ihren gemeinsamen Jahresabschluss mit dem Ökumenischen Jahresabschlussgottesdienst der Mendener Schützen am Dienstag, 30. Dezember 2025 um 19.00 Uhr in der St. Vincenz-Kirche und dem anschließenden Empfang mit Bürgermeisterin Manuela Schmidt im Pfarrzentrum St. Vincenz.

Ausgerichtet wird der Jahresabschluss vom Trägerverein zur Förderung des Schützenwesens in Menden, einem Zusammenschluss aller 13 Mendener Schützenvereine und Schützenbruderschaften.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernehmen der Rodenbergchor Menden, das Fanfaren-Corps Kolping Lendringsen und der Organist Paul Kißmer.

Die Kollekte ist für die Mendener Martinspende bestimmt.



Winterkirche

In der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich dem 22. März werden wir die Heilig-Geist-Kirche unbeheizt lassen und die Sonntagsgottesdienste im Bodelschwinghhaus feiern.

Diese Regelung hat sich seit 2024 bewährt.

Für eine begrenzte Zeit genießen wir die schöne Atmosphäre im Kleinen Saal des Bodelschwinghauses. Ab Palmsonntag feiern wir dann wieder Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche.

Foto: Winterkirche 2024



Bethel-Sammlung 14. - 20. Januar 2026

Jedes Jahr werden ca. eine Million Tonnen Textilien aus deutschen Kleiderschränken aussortiert. Das meiste davon wird über Gemeindesammlungen oder Kleidercontainer erfasst. Viele Menschen möchten mit Ihrer aussortierten Kleidung etwas Gutes tun, die soziale Arbeit unterstützen oder einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Die Brockensammlung Bethel sammelt jährlich rund 10.000 Tonnen Altkleider und ist damit einer der größten karitativen Kleidersammler in Deutschland.

Die Erlöse aus den Kleiderspenden werden für die diakonische Arbeit der Von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel eingesetzt.

Die evangelische Kirchengemeinde Menden führt **vom 14. bis 20. Januar 2026** wieder eine Kleidersammlung zugunsten der Von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel durch.

In diesem Jahr steht der Container **auf dem Parkplatz der Erlöserkirche in Bösperde.**

Täglich von 9 bis 18 Uhr können die Kleidersäcke in den Container geladen werden.

Gesammelt wird **sehr gut erhaltene, saubere Damen-, Herren- und Kinder- Oberbekleidung.**

Die Verantwortlichen in Bethel weisen darauf hin, dass **keine Haus-, Tisch-, Bettwäsche und Unterwäsche mehr angenommen werden kann - ebenso keine Steppdecken oder Fleecedecken.**

Handzettel mit den entsprechenden Informationen sowie Kleidersäcke liegen ab Dezember in den Bezirken und im Gemeindebüro unserer Kirchengemeinde bereit. Die Kleider können auch in handelsüblichen Plastiksäcken abgegeben werden.

Informationen über Bethel erhalten Sie auch unter www.brockensammlung.de.



Trauer um Kirchenmusiker

Am 7. Juli 2025 starb Hermann Badstübner, der am 2. August 81 Jahre alt geworden wäre, plötzlich und unerwartet.

Dieser Verlust trifft nicht nur seine Familie hart, sondern auch die Evangelische Kirchengemeinde Menden, in der er jahrzehntelang verschiedene Dienste übernommen hatte.

Neben seinem Beruf als Lehrer am Heilig-Geist-Gymnasium, wo er Latein und Religion unterrichtete, engagierte er sich einige Jahre als Gemeindeältester im Presbyterium. Als ausgebildeter Prädikant lei-

tete er Gottesdienste, aber hauptsächlich ist er der Gemeinde als Organist bekannt. Viele Jahre spielte er an verschiedenen Gottesdienststätten, im Jochen-Klepper-Haus sowie in den Friedhofskapellen; fest angestellt war er lange im Paul-Gerhardt-Haus, wo er auch einige Jahre den Kirchenchor leitete.

Die Liebe zur Musik hatte ihn schon früh ergriffen und er brachte seine Begabung an verschiedenen Stellen ein, so auch als Soldat bei der Bundeswehr, wo er Mitglied des Musikcorps war.

Hermann Badstübner hatte viel Freude am musikalischen Improvisieren; so erfreute er die Gemeinde oft mit selbst erfundenen Musikstücken.

Ein stark ausgeprägtes Pflichtgefühl ließ ihn seinen Dienst unermüdlich ausüben. Ein weiterer Antrieb war seine Religiosität, die ihn nicht nur zum praktischen Tun anregte, sondern ihn auch theologisch in die Tiefe gehen ließ.

Hermann Badstübner wird der Evangelischen Kirchengemeinde sehr fehlen. Für seinen treuen Dienst in unserer Gemeinde bis zuletzt danken wir sehr und wissen ihn nun geborgen in Gottes Ewigkeit.

Marika Eggers



Unsere neue Vikarin stellt sich vor

Liebe Gemeinde!

Mein Name ist Pia Marie Buckemüller. Ich bin 35 Jahre alt und seit dem 1. Oktober die neue Vikarin. Ich freue mich sehr, bei Ihnen in Menden die praktische Ausbildung zur Pfarrerin absolvieren zu dürfen.

Gebürtig stamme ich aus Soest und wurde dort in der schönen Wiesenkirche getauft; seit meinem fünften Lebensjahr wohne ich in Neheim.

Nach meinem Abitur 2010 wollte ich eigentlich Theologie studieren, um Pfarrerin zu werden. Allerdings wurde mir (sogar von kirchlicher Seite) davon abgeraten, da es nicht genügend freie Stellen gebe. Angesichts des Pfarrermangels, der unserer Kirche gerade so viele Sorgen bereitet, eigentlich eine unfassbare Aussage!

Ich bin dann zunächst meiner großen Leidenschaft nachgegangen und habe in Bochum Klassische Philologie (Latein und Griechisch) studiert, da mich die Antike seit der Kindheit fasziniert hat. Das Interesse an Theologie und Kirche ließ mich dabei aber nicht los; so habe ich begonnen, mich in meiner Freizeit in der Neheimer Kirchengemeinde zu engagieren: Sechs Jahre lang war ich Mitglied des Presbyteriums (davon 3 Jahre als Vorsitzende) und des Posaunenchores.

2022 habe ich von einem neuen Theologiestudium (Master of Theological Studies) an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal erfahren, das sich an Quereinsteiger mit Studienabschluss und fünfjähriger Berufserfahrung richtet. Schnell war für mich klar, dass das mein Weg in den Pfarrberuf ist.

Jetzt schreibe ich Ihnen diese Zeilen und habe erst seit ein paar Stunden mein Zeugnis in den Händen. Ich bin überglücklich und freue mich sehr, dass nach dem Studium endlich die praktische Ausbildung beginnt. Bis Ende Februar 2026 bin ich in Vollzeit zur religionspädagogischen Ausbildung am Walburgisgymnasium. Trotzdem hoffe ich, dass sich schon jetzt Gelegenheiten ergeben, möglichst viele von Ihnen kennenzulernen. Ich bin gespannt, neugierig und freue mich sehr darüber, bei Ihnen und von Ihnen lernen zu dürfen.

Bis bald

Ihre Pia Marie Buckemüller



Abschied von Marion Strotmann

Zum Jahresende geht eine vertraute Stimme am Telefon und ein bekanntes Gesicht im Gemeindebüro in den Ruhestand: Marion Strotmann beendet nach vielen Jahren ihren Dienst als Gemeindesekretärin in der Evangelischen Kirchengemeinde Menden.

Seit 2016 war sie mit 20 Wochenstunden im Gemeindebüro tätig. Zu ihren Aufgaben gehörte alles, was das Gemeindeleben im Hintergrund zusammenhält: Die Abkündigungen für den nächsten Sonntag, Briefe, Pressearbeit und vieles mehr. „Es gibt täglich viele Mails und Telefonate. Termine müssen koordiniert werden, das Kirchenjahr diktiert viele anfallende Arbeiten“.

Mit einem Lächeln fügt sie hinzu: „Ich mag alles an meiner Arbeit!“ – und man glaubt es ihr. Kolleginnen und Pfarrerinnen schätzen sie als verlässliche und engagierte Mitarbeiterin, die auch in stressigen Zeiten die Ruhe bewahrte.

Mit viel Organisationstalent und Freundlichkeit hat sie das Büro zu einem Ort gemacht, an dem sich Menschen willkommen fühlten. Besonders geschätzt hat sie die Begegnungen mit Gemeindemitgliedern: „Man lernt viele verschiedene Menschen kennen – auch kirchenferne. Das finde ich gut.“

Und was war das Schönste an der Zusammenarbeit mit Pfarrern und Ehrenamtlichen? „Das freundschaftliche Miteinander. Man ist hier sehr zugewandt und anerkennend. Es gibt einen guten Umgang mit einander, alles ist sehr kollegial. Und ich durfte immer selbstverantwortlich arbeiten.“

Rückblickend war es eine gute Erfahrung, sich als Gemeindesekretärin auf Neues eingelassen zu haben, „z.B. habe ich das Arbeiten am PC gelernt – und das mit über 50!“ – und Konflikte mit Ruhe und Empathie zu meistern.

Schon lange ist Marion Strotmann in unserer Gemeinde engagiert. Bereits seit 2002 machte sie mit im Konfiteam um Pfarrer Daubner, später als Lektorin und Presbyterin (2008–2016). Ihr ehrenamtliches Engagement begann ganz unscheinbar: „Wer wäre bereit, unsere Diakoniesammler zu unterstützen?“ – das war mein Einstieg in die Arbeit der Kirchengemeinde.“

„Die Arbeit ist schön, weil sie so vielfältig ist. Man plant etwas für den nächsten Tag, aber oft kommt alles ganz anders.“ Diese Mischung aus Struktur und Spontaneität hat sie an ihrer Arbeit geschätzt.

Eine besondere Herausforderung sei im-



mer die Organisation der Jubelkonfirmationen gewesen – „aufwendig, aber schön“, wie sie schmunzelnd ergänzt.

Wenn sie an den Abschied denkt, wird sie nachdenklich: „Ich werde die Kontakte und das Informiertsein über (fast) alle Geschehnisse der Gemeinde vermissen. Und auch die Anerkennung für die gemachte Arbeit.“

Doch eines bleibt: ihre tiefe Verbundenheit zur Gemeinde. „Gemeinde ist für mich der Ort, an dem mein Glaube gestärkt und immer wieder gefestigt wird. Sie gehört zu meinem Leben.“

Marion Strotmann, Jahrgang 1963, lebt seit 35 Jahren in Menden, davon 28 Jahre in Haltingen. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder – Veronika und Lukas – und bald ein zweites Enkelkind. Ihren Beruf als Bankkauffrau übte sie nach der Geburt der Kinder nicht mehr aus. Zunächst arbeitete sie rund 20 Jahre in der Buch-

handlung Daub, ehe sie in die Verwaltung der Kirchengemeinde wechselte.

„Als ich noch als Angestellte der Buchhandlung arbeitete, konnte ich mir nur einen einzigen beruflichen Neustart vorstellen: Als Gemeindesekretärin – weil mich die Arbeit mit Kirche und Gemeinde interessiert.“

Die Kirchengemeinde dankt Marion Strotmann herzlich für ihren treuen, zuverlässigen und liebevollen Dienst.

Wir wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen.

Am Sonntag, dem 7. Dezember, wird sie im Gottesdienst in der Erlöserkirche aus ihrem Dienst als Gemeindesekretärin verabschiedet.

Frank Fiedler

Jahresempfang und Dankeschön-Abend im Bodelschwinghaus

Sie tragen den Gemeindebrief in unserer Gemeinde aus? Sie helfen bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen mit? Sie spielen ein Instrument und machen Musik? Sie grillen oder packen in der Kinder- und Jugendarbeit mit an? Sie sind da, wenn Hilfe gebraucht wird?

Dann blocken Sie bitte folgenden Termin: Alle Engagierten unserer Evangelischen Kirchengemeinde möchten wir einladen zum Dankeschön-Abend am Freitag, den 30. Januar 2026 um 18.00 Uhr im Bodelschwinghaus.

Der Abend beginnt mit einer Andacht. Es wird Rückschau gehalten auf das vergangene Jahr und über die Planungen unserer Evangelischen Kirchengemeinde für 2026 gesprochen. Wir essen miteinander; der Abend klingt in einem geselligen Miteinander aus.

Für die Planung, bitten wir um eine Voranmeldung im Gemeindebüro (E-Mail: is-kg-menden@ekvw.de bzw. Tel.: 91 54 41). Anmeldeschluss ist der 20.01.2026. Wir freuen uns auf Sie!

Kirche + Kino

Ausgezeichnete Filme in Menden

In der Reihe Kirche + Kino zeigen wir wieder ausgewählte Filme im Bodelschwinghhaus (Beginn der Vorführung ist jeweils um 19.00 Uhr.):

07.12.2025 In Liebe, Eure Hilde

Während der Nazidiktatur hilft ein Ehepaar bei den Versuchen, mit einem Funkgerät Pläne der Wehrmacht an die Sowjetunion zu übermitteln. Das erschütternde Drama um die Widerstandskämpferin Hilde Coppi, die 1943 kurz nach der Geburt ihres Sohnes hingerichtet wurde, erzählt in Rückblenden von der Macht der Liebe und Todesmut in dunklen Zeiten.

Deutschland 2024

11.01.2026 Flow

In einer verwüsteten Welt rettet sich eine schwarze Katze mit anderen Tieren vor einer Sintflut auf ein Segelboot. Da sich die Menschheit offensichtlich selbst ausgelöscht hat, müssen die Tiere eine neue Zivilisation begründen. Oscarprämierter Animationsfilm, der als Parabel aufs Miteinander und Gemeinschaft gelesen werden kann.

Lettland 2024

01.02.2026 Die Saat des heiligen Feigenbaums

Ein iranischer Jurist erfährt während der Straßenproteste nach dem Tod einer jungen Frau von seinen Töchtern Widerspruch und steigert sich in immer drastischere Aktionen gegen seine Familie hinein. Der preisgekrönte Filmemacher Rasoulof zeigt, wie totalitäre Regime neben den offensichtlichen Gräueltaten auch Individuen korrumpieren und Familien zerstören.

Deutschland/Iran 2024

08.03.2026 Die Fotografin

Die Fotografin Lee Miller wird während des 2. Weltkrieges mit ihren Bildern von der Bombardierung Londons und der Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Dachau zur Ikone weiblicher Selbstbestimmung. In Rückblenden erzählter Film über eine Künstlerin, deren Werk und Lebensmut inmitten der Schrecken des Krieges unsere Beachtung verdienen.

Großbritannien 2024

Abendandachten

In unseren hektischen Zeiten tut es gut, Zeiten zu haben, an denen wir zur Ruhe kommen. Daher bieten wir an den Sonntagen, an denen wir Filme zeigen, im Vorfeld eine meditative Abendandacht an. Jeweils um 18.00 Uhr treffen wir uns in der

Heilig-Geist-Kirche oder zur Zeit der Winterkirche im Bodelschwinghhaus. Dort kommen wir in ruhiger Atmosphäre, Phasen der Stille und der Möglichkeit des stillen Gebetes zusammen, um in der Ruhe Kraft zu schöpfen für die neue Woche.

Aus den Tiefen des Glaubens schöpfen

Verschiedene Formen des Gebets entdecken

„Wenn du betest, geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist.“

(Matthäus 6,6)

Beten – das ist mehr als Worte sprechen. Es ist Beziehung, Atemholen für die Seele, ein Innehalten in Gottes Gegenwart. Doch es gibt viele Wege, dies zu tun. Manche beten mit alten Worten, andere in Stille, wieder andere ganz frei und spontan.

An einem besonderen Kursabend wollen wir gemeinsam entdecken, wie vielfältig die Formen des christlichen Gebets sind – und wie jede ihren eigenen Zugang zu Gott eröffnen kann.

Wir werden das Psalmgebet kennenlernen – das Beten mit den uralten Worten der Bibel –, das freie Gebet, das aus dem Herzen kommt, das kontemplative Gebet als Weg in die Stille und Gebetsketten als meditative Form, die mit wiederkehrenden Worten und Rhythmen das Leben und Wirken Jesu in den Blick nimmt.

Der Abend verbindet Einführung und Hinführung: mit verständlichen Erläuterungen, gemeinsamen Übungen und Zeiten des Schweigens. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs richtet sich an alle, die sich neu einüben möchten in das Beziehungsgeschehen mit Gott – sei es, um

das eigene Gebetsleben zu vertiefen oder einen neuen Zugang zum Beten zu finden. Wichtig ist nur die Bereitschaft zum Gespräch, zur Offenheit und zum gemeinsamen Entdecken.

Leitung: Pfarrer Mario Huhn

Ort: Paul-Gerhardt-Haus

Termin: 25. März 2026

Zeit: 19.00–21.00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Anmeldung:

Pfarrer Mario Huhn

E-Mail: mario.huhn@ekvw.de

Tel.: 02373 / 7 60 27 60

Ein Abend zum Atemholen, Stillwerden und neuem Entdecken des Gebets – herzlich willkommen!

Betende in Taizé (Wikimedia, Damir Jelic)



Kirchenmusik

Musik bei Kerzenschein

Jeweils dienstagsabends im Advent um 17.00 Uhr gibt es wieder Musik bei Kerzenschein in der Heilig-Geist-Kirche.



Bei besonderer Beleuchtung stimmen wir uns mit adventlicher Musik auf Weihnachten ein. (2., 9. und 16. Dezember)

Mitsingkonzert

Am 3. Advent findet unser Mitsingkonzert statt. Am 14.12. um 17.00 Uhr werden sich in der Heilig-Geist-Kirche der Bläserkreis, die Kantorei, Flötenspieler und die singende Gemeinde an schöner Musik erfreuen.

Orgelkonzert zum Jahresende

Am 30.12. findet um 17.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche ein Orgelkonzert zum Jahresende statt. Herzlich willkommen!

Ehrenamtliche in der Seelsorge

In unserer Kirchengemeinde gibt es die „Ehrenamtlichen in der Seelsorge“. Sie machen Besuche in Altenheimen unserer Stadt. In der Regel werden evangelische Gemeindeglieder angesprochen. Besucht werden Menschen, die Geburtstag haben, vielleicht aber auch einsam sind oder die ein Gespräch wünschen.

Wenn Sie Freude daran haben, sich auf andere Menschen einzulassen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und gerne zuzuhören, dann könnte dieser Kreis das passende Angebot für Sie sein.

Dieser Kreis trifft sich zweimal im Jahr im Gemeindehaus der Erlöserkirche – und freut sich, Verstärkung zu bekommen! Unser Kirchenkreis bietet für die Teilnehmer extra einen Kurs an, der sich mit zentralen Fragen der ehrenamtlichen Seelsorge beschäftigt. Hier werden seelsorgliche Gespräche eingeübt und reflektiert. Vielleicht haben Sie Interesse, bei den „Ehrenamtlichen in der Seelsorge“ mitzumachen?

Fragen Sie nach, rufen Sie mich an.

Frank Fiedler (Tel.: 02373 32 13)



Osterfreizeit 2026

Vom 06.-11. April 2026 machen wir uns wieder mit Kindern, die zwischen 8 und 12 Jahre alt sind, auf die aufregende Reise nach Föckinghausen. Gemeinsam werden wir das gemütliche Schullandheim beziehen, in dem wir durch das Personal 4x täglich mit leckeren Speisen verwöhnt werden.

Dort angekommen, erwarten die Kinder eine unvergessliche Woche voller spannender Erlebnisse, kreativer Aktivitäten und neue Freundschaften. Jeder Vormittag dreht sich um eine biblische Geschichte, die von den Mitarbeiter*innen schauspielerisch dargestellt wird. Die Nachmittage und Abende werden fantastisch und aufregend, ein buntes Programm über Geländespiel, Disco und verschiedene Abenteuer erwarten die Teilnehmer*innen.

Die Plätze sind wie jedes Jahr begrenzt,

das Interesse ist jedoch sehr groß! Also zögert nicht lange und meldet Euch sobald es möglich ist über die Website

<https://www.juenger-iserlohn.de/freizeiten>

schnell an! Für Fragen oder weitere Informationen stehen wir als Team jederzeit zur Verfügung. Schreibt uns eine E-Mail oder ruft uns an!

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Kindern eine unvergessliche Zeit zu haben, Erinnerungen zu schaffen und ganz viel Spaß zu haben.

Euer TOP-Mitarbeiter Team

Kontakt:

Anja Homrighausen

E-Mail: homrighausenanja@t-online.de

Telefon: 02373 179796

Spendenkonto

Wenn Sie unsere Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, verwenden Sie einfach folgende Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Menden

IBAN: DE68 4476 1312 0424 0861 00

BIC: GENODEM1MEN

Mendener Bank eG



Soll die Spende für einen bestimmten Zweck verwendet werden, nennen Sie uns diesen bitte im Verwendungszweck.

Das Projekt „Demenz in der Familie“

Ein Betroffener teilte mit:

„Meine Mutter war an Demenz erkrankt.
Ich habe sie bis zum Ableben versorgt.
Danach war ich am Ende!“

Diese Mitteilung war für die Evangelische Kirchengemeinde Menden Anlass, das Projekt „Demenz in der Familie“ ins Leben zu rufen.

Immer mehr Familien sind davon betroffen, dass ein Angehöriger an einer Form von Demenz erkrankt. Das Projekt „Demenz in der Familie“ befasst sich mit einer der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des demografischen Wandels. Seit Anfang 2024 bietet die Evangelische Kirchengemeinde im Paul-Gerhardt-Haus einmal im Monat von 18 bis 20 Uhr einen Informationsabend an und einen weiteren Abend, an dem der Austausch mit anderen betroffenen Angehörigen möglich ist. Begleitet wird das Projekt durch die Presbyter Martin Suckau und Gabriele Haber.

Ziel des Projekts ist es, im Rahmen von Informationsabenden

- über die Krankheit Demenz und ihre verschiedenen Formen aufzuklären
- Kompetenzen im Umgang mit demen-

ziell Erkrankten zu erwerben und zu verfestigen

- zu zeigen, wie wichtig es ist, Menschen mit Demenz mit Empathie und Geduld zu begegnen
- die durch die Erkrankung eingetretene Veränderung der Kommunikationsfähigkeit bewusst zu machen, und auf sie zu reagieren
- auf die schwierige Situation von Familienangehörigen aufmerksam zu machen und ihnen Unterstützung zukommen zu lassen
- über die Notwendigkeiten bei der Betreuung von erkrankten Personen in besonderen Lebenssituationen, beispielsweise bei einem notwendigen Krankenhausaufenthalt, aufzuklären
- über mögliche Unterstützungsangebote zu informieren und darauf aufmerksam zu machen, dass es wichtig ist, diese in Anspruch zu nehmen
- die Unterstützungsmöglichkeiten der Pflegeversicherung aufzuzeigen.

Die Informationsabende wurden von der Demenzberaterin Cornelia Büse und von Expertinnen verschiedener Fachrichtungen durchgeführt.

Als Beispiel seien hier genannt:

Frau Büse gab einen wichtigen Überblick über die Veränderung des Verhaltens von Menschen mit Demenz und machte deutlich, dass den Betroffenen „der rote Faden“ in Ge-



sprächen und Handlungs-Abläufen verloren geht. Sie machte auch darauf aufmerksam, dass vor einer Demenz niemand geschützt ist.

Frau Petra Bode von der Pflegeberatung des Märkischen Kreises informierte darüber, welche finanzielle Unterstützung der Pflegeversicherung möglich ist und wie diese in Anspruch genommen werden kann.

Mit der Vorstellung der Integrativen Validation nach Richard® machte Frau Andrea Brinker auf eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz aufmerksam.

Qualifizierte Entlastungshelferinnen informierten, wie über ihre Einschaltung, Angehörige der an Demenz erkrankten entlastet werden können. Frau Schieferdecker von der Seniorenberatung der Stadt Menden steht für sie als Kontaktperson zur Verfügung.

Interessierte sind zu den Informationsabenden herzlich eingeladen.

Einmal im Monat findet ein Abend statt, der betroffenen Angehörigen die Möglichkeit gibt, sich auszutauschen und persönliche Fragen zu klären.

Frau Heike Vaupel, Ergotherapeutin und langjährig im Sozialen Dienst des Jochen-Klepper-Hauses tätig, unterstützt die Angehörigen mit wichtigen Hinweisen.

Durch diese wurden Angehörigen Verhaltensweisen der Erkrankten deutlich, die bei deren Betreuung immer wieder auftreten können. Bedeutsam war der Austausch über die durch die Erkrankung auftretende Veränderung der Persönlichkeit. Manchmal war die Erfahrung wichtig, dass es anderen Angehörigen ähnlich geht. Informationen über Lösungsmöglichkeiten wurden gern angenommen. Die Erkrankung an Demenz führt zu einer Veränderung des Wesens und zu wechselnden Problematiken in der Betreuung. Ein Austausch darüber steht Angehörigen auch wiederholt zur Verfügung.

Die konkreten Termine der Informationsabende und der Abende zum Austausch können Sie den ausgehängten Postern und der Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Menden unter <https://www.kirche-in-menden.de> entnehmen..

Gabriele Haber

Foto: kuttelwascher auf Pixabay

Unser Gemeindebrief

wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Menden. Auflage: 5000

Redaktionskreis für diese Ausgabe:

Frank Fiedler.....frank.fiedler@freenet.de Carmen Schlebrowski.....ekm-anzeigen@gmx.de
 Alexandra Lanfermann.....lanfermann@gmx.de Thomas Schotenröhr
 Marion Strotmann.....is-kg-menden@ekvw.de

Anzeigen: [Carmen Schlebrowski.....ekm-anzeigen@gmx.de](mailto:Carmen.Schlebrowski@ekm-anzeigen@gmx.de)

Hinweis: Auf unserer Homepage können Sie den Gemeindebrief auch als PDF downloaden.

Die nächste Ausgabe erscheint am 22.03.2026

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist Freitag, 20.02.2026

Ökumenisches Tauffest an der Hönne 2025

Am 05.07.2025 fand zum zweiten Mal das ökumenische Tauffest an der Hönne in Menden statt. Beteiligt waren der Pastoralverbund Menden, die Evangelische Kirchengemeinde Lendringsen und die Evangelische Kirchengemeinde Menden. Die Organisation zeigte sich wieder überaus gelungen. In diesem Jahr hatten sich 13 Täuflinge zum Tauffest angemeldet.

Bei bestem Sommerwetter startete der „etwas andere“ Gottesdienst pünktlich um 14.00 Uhr in der St. Vincenz-Kirche in der Stadtmitte. Nach der Vorstellung der Pfarrer ging es auch schon los mit der Tauffrage und was von der Kirche erwartet würde. Mutig beantworteten die größeren Täuflinge die Frage selbst und für die Kleinen übernahmen dies die Eltern. Für die musikalische Begleitung in diesem Teil des Gottesdienstes war der Chor „Canta Famiglia“ verantwortlich und unterstrich mit wunderbaren Klängen den gelungenen ersten Teil des Tauffestes.

Beim Auszug bekam jede Tauffamilie eine Kanne, um im weiteren Verlauf des Gottesdienstes auf dem Weg zur Hönne Wasser für die Taufe schöpfen zu können.

An der Mendener Mühle wurde als zweite Station eine Taufferinnerung mit Hönnewasser für alle angeboten. Die Pfarrer stellten sich auf und boten den Christen an, den Bund mit Gott wieder bewusster aufleben zu lassen und ihren Glauben zu stärken. Gerne wurde dieses Angebot angenommen.

Anschließend ging es weiter zum Wasserrad an der Hönne. Hier wurde frisches Wasser direkt aus der Hönne geschöpft. An zwei aufgestellten Taufbecken wurden die evangelischen und katholischen Taufen durchgeführt. Das Sakrament wurde in einem feierlichen Akt vollzogen, wobei die Täuflinge in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wurden und den Segen Gottes erhielten.

Das sommerliche Wetter, viele interessierte Passanten und niedliche Entenfamilien an der Hönne bereicherten den spirituellen Moment.

Zum Abschluss des Gottesdienstes ging es in der Heilig-Geist-Kirche weiter. Alle Lichtträger durften an der Osterkerze die Taufkerzen entzünden. Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes sang die Taufgemeinde, begleitet von der evangelischen Kantorin, zwei passende Lieder zu diesem Fest. Nach Fürbittengebet und Segen war der zweistündige Gottesdienst des Tauffestes zu Ende.

Im Anschluss gab es Kaffee und Kuchen für die Taufgesellschaft. Bei bestem Sommerwetter und netten Gesprächen klang das Fest langsam aus.

Melanie Dehn, Presbyterin



Gemeindefest voller Freude und Begegnung

Mit einem fröhlichen Familiengottesdienst wurde das diesjährige Gemeindefest auf Platte Heide eröffnet. Die Kirche vom Paul-Gerhardt-Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt – zahlreiche Familien, Kindergartenkinder und die neuen Konfi-Kids wurden herzlich begrüßt. Unter dem Motto „Ohne dich wäre die Gemeinde ein ganzes Stück ärmer“ stand die Gemeinschaft im Mittelpunkt und verlieh der Feier gleich zu Beginn eine besondere Wärme.

Im Anschluss erwartete die Teilnehmenden ein buntes Programm, das für jede Altersgruppe etwas bereithielt. Besonders die Kinder kamen auf ihre Kosten: Die Feuerwehr-Hüpfburg war ein absoluter Magnet, ebenso der Soccer Court, der Medienwagen und ein Reaktionstisch, die viele Neugierige anzogen. Auch das Glücksrad der Ev. Jugendhilfe und das Kinderschminken vom CVJM sorgten für leuchtende Augen. Das gemeinsame Singen unter dem Glockenturm war ein Moment, der Verbundenheit und Leichtigkeit spürbar machte.

Ein weiteres Highlight war der Zauberer, der mit zwei Shows die kleinen und großen Gäste in Staunen versetzte und dazu noch bunte Luftballontiere machte. Parallel dazu öffnete der Kindergarten seine Türen und lud zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Hier gab es nicht nur spannende Einblicke, sondern auch eine enge Verbindung zu den vielfältigen Spielangeboten und der Tombola. Waffeln und Stockbrot am Lagerfeuer rundeten das Angebot ab.

Auch kulinarisch war das Fest ein voller Erfolg: Ein großzügiges Buffet aus Kuchen und Salaten – liebevoll zusammengestellt aus zahlreichen Spenden – lud zum Verweilen und Genießen ein. Bis in den späten Nachmittag hinein genossen Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam das Fest. Die Sonne schien warm und hell, und es war deutlich zu spüren, wie wertvoll Gemeinschaft in Kirche ist.

Pfarrer Mario Huhn



Auf der Suche nach Dinosauriern

Einmal jährlich treffen sich die Mitarbeitenden der Ev. Kirchengemeinde, um einen gemeinsamen Tag zu erleben.

Nach dem Frühstück in der Erlöserkirche haben wir uns aufgemacht, um die Dino-Ausgrabungsstätte in einem Steinbruch in Balve-Beckum zu besichtigen. LWL-Dinosaurier-Experte Dr. Achim Schwermann hat uns bei der Führung durch den Steinbruch mit seiner Begeisterung für die Grabungsstätte angesteckt. So haben wir erfahren, dass sich unsere Gegend in grauer Vorzeit auf der Südhalbkugel der Erde befand und im Laufe der Jahrmillionen Richtung Norden driftete. Im Steinbruch findet man nun kleinteilige Knochen- oder Zahnfragmente, ebenso wie Teilstücke von Schildkrötenpanzern, die aus einer Zeit von vor über einhundertfünfundzwanzig Millionen Jahren stammen. Wir konnten Mitarbeitenden und Studierenden bei ihrer Arbeit zuschauen und erfahren, wie unsere Heimat vor unserer Zeit ausgesehen hat. Ein besonderes Highlight war sicherlich das Knochenstück eines Dinosauriers, das wir in unseren Händen halten durften.

Im Anschluss an unseren Ausflug ging es zurück zur Erlöserkirche. Der Grill wurde angezündet und beim gemeinsamen Essen konnten wir uns noch austauschen, hatten viel zu lachen, viel zu erzählen und zu staunen über das, was wir gesehen und erfahren haben.

Wir bedanken uns bei der Gemeindeleitung, die uns diesen Tag wieder ermöglicht hat. Unser ganz besonderer Dank gilt Dr. Achim Schwermann und den Mitarbeitenden der Ausgrabungsstätte, die uns spannende Einblicke in unsere weit zurückliegende Vergangenheit gegeben haben.

Fotos: Privat



Partnerschaftssonntag 21.09.25

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps. 103, V. 2)

Unter diesem Motto wurde der diesjährige Partnerschaftssonntag gefeiert – um 11 Uhr in der Erlöserkirche und 6 Stunden später auf der anderen Seite der Erde in der Partnergemeinde der Peregrinos in Lima, Peru.

In fröhlicher, lockerer Stimmung wurde dieser Gottesdienst begangen, musikalisch begleitet durch das „von-Pavel-Streichquintett“ und zwei Gitarristen: Michael Goebel und Harald Schälte. Diese unterstützten auch den Gemeindegesang in spanischer Sprache; drei Lieder wurden auf Spanisch gesungen mit einem erstaunlich kräftigen Klang. Denn die Besucher, die allesamt von der Idee der Partnerschaft zwischen einer deutschen und einer peruanischen Gemeinde begeistert sind, hatten sichtlich Freude daran, auch in der Fremdsprache zu singen.

Das Motto des Gottesdienstes forderte dazu auf, sich über das zu freuen, was jedem

Einzelnen an Gutem im Leben zuteilgeworden ist, was sich in Gotteslob und Dank ausdrückte. Zu Beginn konnten die Gottesdienstbesucher/innen ein Kärtchen ausfüllen, auf dem zwei Halbsätze standen: „Ich lobe Gott, weil...“ und „Ich danke Gott, weil...“. Im Gottesdienst gab es dann auch einen Zeitpunkt, an dem jeder, der wollte, seine aufgeschriebenen Gedanken laut vorlesen durfte. Am Schluss wurden alle Kärtchen an einem ausgespannten Netz festgeklammert, sodass später eine breite Palette an Lobens- und Dankenswerthem zu lesen war.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein Zusammensein bei Suppe, Kaffee und Kuchen, bei dem auch eine Fotoschau vom letzten Besuch der peruanischen Delegation in Menden präsentiert wurde.

Marika Eggers

Das „von-Pavel-Streichquintett“ spielt.



Neues aus dem Ev. Kindergarten Böisperde

Im August durften wir 15 neue Kinder in unserem Kindergarten begrüßen. Davon sind neun Kinder unter drei Jahren und sechs Kinder über drei Jahren. Nach der Eingewöhnung haben sich mittlerweile alle Kinder gut in unserer Einrichtung eingelebt.

Ebenfalls im August durften wir im Garten des Pfarrhauses von Frank Fiedler Äpfel sammeln. An zwei Vormittagen sammelten alle interessierten Ü3-Kinder mit zwei Erzieherinnen die verschiedenen Apfelsorten und brachten sie in den Kindergarten. Dort wurde daraus für alle Kinder Apfelkuchen gebacken, außerdem gab es leckere Apfelpfannkuchen und die restlichen Äpfel wurden als Snack zwischen durch gegessen.

Bei unserem Kennenlernfest im September hatten dann auch alle Eltern und Geschwister die Möglichkeit, sich kennenzulernen. Nach einer musikalischen Begrüßung durch die Kinder konnte gemeinsam gespielt oder gebastelt werden.

Auch am abwechslungsreichen Buffet bestanden viele Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen.

Acht Kinder aus den beiden Ü3-Gruppen machten mit zwei Erzieherinnen einen Ausflug zur ortsansässigen Zoohandlung Fressnapf. Die Idee des Ausflugs war es, dort nach Unterstützung für ein neues Aquarium zu fragen, damit die Kindergarten-Fische bald ein schönes und intaktes Zuhause bekommen können. Die Anfrage stieß dort auf offene Ohren und die Filialleitung sagte spontan zu, unserem Kindergarten ein Aquarium zu spenden. Dieses Aquarium ist bereits im Kindergarten eingetroffen und ersetzt schon das alte. Es ist jeden Tag ein Blickfang und Treffpunkt für die Kinder.

Ende September unternahmen alle Vierjährigen mit zwei Erzieherinnen einen Ausflug in die Stadtbücherei in Menden. Gemeinsam liefen sie vom Kindergarten zu Fuß bis zum Bahnhof in Böisperde und fuhren dann mit dem Zug in die Stadt. In

der Bücherei konnten sich die Kinder alles genau anschauen. Zum Abschluss las ihnen ein Büchereimitarbeiter die Geschichte „Der kleine Geist, der sein BUH verlor“ vor. Nach diesem Ausflug bastelten sie gemeinsam, passend zur Geschichte, kleine Gespenster.

Das Team des Ev. Kindergarten Böisperde

Die Aquariumspende im Fressnapf.





Unsere Weihnachtsgottesdienste

Heilig-Geist-Kirche:

24.12. Heiligabend

15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17.30 Uhr Christvesper

23.00 Uhr Christmette

25.12. 1. Weihnachtstag

18.00 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl und Beteiligung der Kantorei

Paul-Gerhardt-Haus:

24.12. Heiligabend

13.00 Uhr Krabbelgottesdienst

15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17.00 Uhr Christvesper

26.12. 2. Weihnachtstag

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Erlöserkirche Böisperde:

24.12. Heiligabend

15.30 Uhr Familiengottesdienst

17.00 Uhr Christvesper

26.12. 2. Weihnachtstag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



Die regelmäßigen Gottesdienste in unserer Gemeinde

Heilig-Geist-Kirche Menden Stadt 11.00 Uhr

Abendmahl: am 2. Sonntag im Monat

Erlöserkirche Böisperde 09.30 Uhr

Abendmahl: am 4. Sonntag im Monat

Paul-Gerhardt-Haus Platte-Heide 11.00 Uhr

Abendmahl: am 1. Sonntag im Monat

An Sonntagen ohne Abendmahl kann getauft werden.

Gottesdienste in den Altenheimen

St. Vincenz Altenheim:

am 1. Donnerstag im Monat, um 9.30 Uhr

Integra Seniorenpflegezentrum:

am 1. Donnerstag im Monat, um 10.15 Uhr

Cramersche Fabrik:

am 3. Donnerstag im Monat, um 15.45 Uhr

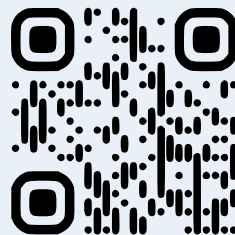
Jochen-Klepper-Haus:

am 1. und 3. Donnerstag im Monat, um 10.00 Uhr

***Kennen Sie schon den
Newsletter
der Evangelischen Kirchengemeinde Menden?***

immer brandaktuell
nichts mehr verpassen
alles auf einen Blick

QR-Code einscannen und JETZT kostenlos abonnieren



Heilig-Geist-Kirche

01.01. Neujahr*	17.00 Uhr	Gottesdienst
08.03. Sonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit der KiTa Fr. v. Bodelschwingh

Paul-Gerhardt-Haus

30.11. 1. Advent	11.00 Uhr	Familiengottesdienst (anschließend Weihnachtsmarkt der Vereine Platte Heide)
14.12. 3. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
21.12. 4. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
01.02. Sonntag	11.00 Uhr	Kinderkirche
08.02. Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gitarren
15.03. Sonntag	11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Kurs „Salomo“
29.03. Palmsonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst

Erlöserkirche

30.11. 1. Advent	9.30 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
08.12. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Marion Strotmann
14.12. 3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
21.12. 4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit den „Lucky Strings“
31.12. Silvester*	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
08.02. Sonntag	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gitarren

* Gottesdienst mit Abendmahl

gesamtgemeindliche Gottesdienste sind **fett** gedruckt



Montag

14.30 Uhr

Montagstreff für Senioren

Tanz, Spiele, Gespräche....

Frau Weyrauch, Tel.: 02373
55 12 und Team

Ort: BSH

Dienstag

18.30 Uhr

Männerarbeit

2. Dienstag im Monat

Pfarrer Fiedler,

Tel.: 02373 32 13

09.12. Adventsfeier

13.01. Jahreslosung und Jah-
resplanung 2026

10.02.

10.03.

Ort: EK

Dienstag

18.30 Uhr

Frauenabendkreis

2. Dienstag im Monat

Frau Krause,

Tel.: 02373 6 50 64

09.12. Adventsfeier

13.01. Tischabendmahl mit
Gedanken zur Jahreslo-
sung

10.02.

06.03. Weltgebetstag der
Frauen

10.03.

Ort: EK

18.45 Uhr

meditatives Beten

Gerlinde Dutta,

Tel.: 02373 33 69

Ort: HGK

Neueinsteiger bitten wir um
eine kurze telefonische
Anmeldung.

20.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis

Pfarrer Fiedler,

Tel.: 02373 32 13

02.12.; 20.01.; 17.02.; 17.03.

Ort: EK

Mittwoch

14.30 Uhr

Frauenhilfe Platte Heide

2. Mittwoch im Monat

Frau Brusis,

Tel.: 02373 6 03 77

Ort: PGH

Donnerstag

8.30-10.30 Uhr

**Generationscafé mit
„Momenten der Stille“**

2. Donnerstag im Monat
Gudrun Köhne,

Tel.: 02373 7 60 82 07

11.12.; 08.01.; 12.02.; 12.03.

Ort: EK

14.00 Uhr

Offener Senioren-Singkreis

Ort: BSH

19.30 Uhr

Kantoreiprobe

Frau Yamanaga,

Tel.: 02373 91 54 44

Ort: BSH

Freitag

9.30 bis 11.00 Uhr

Spielgruppe

Frau Andrea Blankenagel

Ort: PGH

18.00 Uhr

**Offener Treff für
Jugendliche (ab 13 Jahre)**

14-tägig

Lernende Gemeinschaft -

Jugendarbeit in Menden

Frau Baron,

Tel.: 02373 39 17 84

Termine unter

#wirmachenjugendarbeit
bei Instagram

Ort: Jugendraum BSH

19.00 Uhr

Bläserkreis Paul-Gerhardt

Frau Ebersbach

Tel.: 02373 68 92 27

blaeserkreis@ev-kirche-
menden.de

Ort: BSH

Samstag

12.15 Uhr

Ökumenisches

Mittagsgebet

Ort: St. Vincenz-Kirche

15.00 Uhr

**Kinder- und
Jugendnähgruppe**

Herr Schotenröhr und Team

Tel.: 0175 2 47 22 00

1. und 3. Samstag im Monat

Ort: EK

HGK = Heilig-Geist-Kirche

BSH = Bodelschwinghhaus

EK = Erlöserkirche

PGH = Paul-Gerhardt-Haus

Die Veranstaltungen finden während der Schulferien nur nach besonderer Absprache statt.

Passionsandachten

Ab dem 26. Februar feiern wir an jedem Donnerstag bis zur Karwoche Passionsandachten. Im Mittelpunkt stehen Texte aus dem Johannesevangelium. Wir wollen im gemeinsamen Beten, Singen, Hören und Nachdenken der Leiden Jesu Christi gedenken und ihrer mahnenden und tröstenden Bedeutung für uns und diese Welt auf die Spur kommen.

Wir treffen uns dazu um 18.30 Uhr im kleinen Saal des Bodelschwinghauses.

Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostern

Am **Gründonnerstag**, dem Tag des letzten Abendmahls Jesu Christi, feiert die Gemeinde Abendmahls-Gottesdienste:

17.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus mit den Lucky Strings

19.00 Uhr im Gemeindesaal der Erlöserkirche mit Bildbetrachtung und Tischabendmahl

20.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche als Abendmahlsgottesdienst.

Am **Karfreitag** ist in allen Bezirken ein Abendmahlsgottesdienst zu den normalen Zeiten.

Am **Karsamstag** ist um 5.00 Uhr die ökumenische Kreuztracht.

Am **Karsamstag** feiern wir um 23.00 Uhr mit der ganzen Gemeinde in der Heilig-Geist-Kirche die Osternacht.

Ostersonntag

8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf den Friedhöfen „Am Hahnenbusch“ und „Wietholz“

9.30 Uhr Erlöserkirche, Festgottesdienst mit Abendmahl

11.00 Uhr Paul-Gerhardt-Haus, Festgottesdienst mit Abendmahl

11.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche, Festgottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag

11.00 Uhr Heilig-Geist-Kirche, zentraler Festgottesdienst mit Abendmahl, gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Lendringsen

Rainer Maria Rilke (1875-1926) – Der große Unbekannte 150 Jahre seit seiner Geburt und 100 Jahre seit seinem Tod

„Ich sprach von Dir als von dem sehr Verwandten ... ich nannte Dich: den alle Kinder kannten ... und Du bist der, in dem ich nicht geirrt, den ich betrat, wie ein gewohntes Haus.“ (EG S. 791).

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich um die Dinge ziehn ... ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und weiß nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm, oder ein großer Gesang. (EG S. 1422).

„Die Blätter fallen, fallen wie von weit ... wir alle fallen ... Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“ (EG S. 934).

Wer kennt sie denn nicht, diese und andere Verse von Rainer Maria Rilke? Sie haben nicht nur Eingang gefunden in unser Gesangbuch, sondern sind auch so Manchem Hilfe, Stütze und Trost in schwierigen Zeiten geworden.

Doch wer war nun dieser Mann, dessen Geburtstag sich im Dezember 2025 zum 150. Mal jährt?

Der Dichter oder Biographische Streiflichter

Am 4. Dezember 1875 wird René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke in Prag als Sohn von Josef Rilke und Sophie („Phia“) Rilke geboren. Das besondere Verhältnis zwischen Mutter und Sohn wird für sein ganzes Leben prägend sein: nach dem frühen Tod ihre Tochter Zesa sieht die Mutter Phia in René einen (Mäd-

chen-)Ersatz und wird ihn dahin gehend prägen und erziehen. Sie will ihn zum Künstler erziehen; „aus ihm soll etwas Besonders werden“. 1882 besucht René die Volksschule der Piaristen in Prag und ab 1884 die Militär-Unterrealschule in St. Pölten. Angesichts der Härte in Schule und Elternhaus versucht er, sich an Schillers Balladen aufzurichten. 1891 wird er aus der Schule entlassen. Die Familie schickt ihn auf die Linzer Handelsakademie. 1895 besteht René die Maturitätsprüfung und belegt an der Prager Uni ein Philosophie-seminar und ein Jahr später schreibt er sich an die Juristische Fakultät ein. Schon als 21-jähriger will er „dichten“. „Für



Rainer Maria Rilke war die Wirklichkeit Dichtung und seine Dichtung Wirklichkeit“ (Sandra Richter). Zur Dichtung hat er ein enges Verhältnis, zur Wirklichkeit ein eher lockeres. 1897 tritt Lou Andreas Salome in sein Leben. Mit ihr, der etwas älteren Frau, unternimmt er eine Italienreise und später dann zwei Russlandreisen, die mit einem Besuch bei Leo Tolstoi verbunden sind und ihm die russisch-orthodoxe Frömmigkeit näher bringt. Schon 1898 macht er sich mit dem Künstler Heinrich Vogeler während eines ersten Besuch in Worpswede bekannt. In der Künstlerkolonie heiratet er 1902 Clara Westhoff und im gleichen Jahr kommt seine Tochter Ruth zur Welt. Die folgenden zwei Jahre verbringt der Dichter vorwiegend in Paris mit und bei dem Bildhauer August Rodin (als dessen Sekretär). 1904 weilt Rilke in Schweden und 1905-1906 unternimmt er Lese- und Vortragsreisen durch Deutschland. Sein literarisches Schaffen ist nicht zuletzt von seinem Verhältnis zur Damenwelt geprägt. Dabei spielt, wie schon erwähnt, nicht nur die eigene Mutter, sondern auch die Tochter wie die meisten Frauen in Rilkes Leben eine besondere Rolle. Letztere sind für ihn „Anregerinnen zum Schreiben, Musen“. Mit der Erziehung seiner Tochter Ruth fühlt er sich überfordert, empfindet sie fast als ein Hindernis seiner Arbeit und überlässt dieselbe seiner Ehefrau Clara, zu der er auch ein ziemlich loses Verhältnis pflegt. Nach den Unruhen innerhalb der Räterepublik (1918), in denen er sich in Zurückhaltung übt, geht er auf Einladung des Lesezirkels „Hattingen“ in die Schweiz und bezieht seinen

Wohnsitz im Wallis auf Schloss Muzot. In diese Zeit fällt auch die Veröffentlichung seines einzigen Romans „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ (1919), der in vielem ein Alter Ego seines Autors ist. Zwei Jahre später erkrankt er an Leukämie, wird aber trotz Krankheit Reisen durch die Schweiz unternehmen. Am 29. Dezember 1926 stirbt Rilke im Sanatorium Val-Mont.

Der Christ oder religiöse Aspekte in Rilkes Werk

Rilkes Werk ist durchzogen von religiösen Vorstellungen und Themen. Er setzt auf intuitive Gotteserfahrungen. Der Dichter schreibt: „Du musst wissen, dass dich Gott durchweht von Anbeginn“ und in einem fiktiven Brief an einen jungen Arbeiter heißt es „Wenn ich sage Gott, so ist das eine große nie erlernte Überzeugung in mir“ (1922). Er „beharrt auf der Möglichkeit, Gott persönlich erfahren zu können“ (O. Beitz). Andererseits übt er Kritik am Christentum und an der Kirche und versucht schon früh, die Religion der Kunst unterzuordnen: „Dass der Dichter durch die Kunst selbst zu einem Gott und Verkünder reifen könnte“ (1898). Auch wenn das aus heutiger Sicht etwas überheblich klingt, passt es in Rilkes Auffassung von Wirklichkeit und Dichtung (siehe dazu Teil 1). So kann man wohl bei Rilke von einem zwiespältigen Verhältnis zum Christentum und zur Religion sprechen: einerseits kann er sich mit der röm. kath. Kirche nicht identifizieren und tritt aus der Kirche aus, andererseits beeinflusst und prägt ihn die russische Volksfrömmigkeit, die er während seiner Russland-

reisen erlebt. Schon nach seiner ersten Reise 1899 schreibt er in Berlin den ersten Teil des Stundenbuchs mit dem Titel „Die Gebete“. Darin versucht er einen Einklang von poetischem Schaffen und Gottes-suche zu erlangen. Ob es sich hier um eine Religion der Stille und der Frö-migkeit handelt? Unter das Thema Re-ligion ist auch Rilkes Auffassung von Le-ben und Tod zu zählen: Ein tiefes Hinein-horchen in die Strukturen der Welt ist ihm zu eigen – und damit ein intensives Suchen nach Gott. „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen ... den letzten werde ich vielleicht nicht vollbringen aber ver-suchen will ich ihn.“ „Vielleicht ist Gott ihm genau das: der äußere, unerreich-bare Kreis, um den die Seele ihr Leben lang kreist“ (Stefan Groß-Lobkowitz). Der

Tod ist für Rainer Maria Rilke nicht Ende sondern vielmehr Übergang, innere Wand-lung. Es geht dabei nicht nur um das Aufwerten des Einzelnen und der kleinen Dinge „Die Dinge singen hör ich so gern / Ihr rührt sie an: sie sind starr und stumm / Ihr bringt mir alle die Dinge um“, sondern auch um ein „ewiges Aufgehoben-Sein“, darum, dass da einer ist, der uns hält und dem wir alles zu verdanken haben. Im Gedicht „Herbst“ heißt es – und damit schließt sich der Kreis – „Die Blät-ter fallen ... wir alle fallen ... Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in s e i n e n Händen hält“.

Menden, im Oktober 2025

Pfr. i. R. Hans D. Daubner

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.

Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen von
jedem Wehen

sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.

Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Rilke erinnert uns in seinem Gedicht von 1898 daran, dass wir das Leben nicht zuerst begreifen müssen, um es als Geschenk zu erfahren. Vielleicht gilt das auch für den Advent: Wir müssen das Geheimnis der Menschwerdung nicht

verstehen, um es zu empfangen. Geben wir diesem Geheimnis Raum – wie dem Licht, das im Advent zögernd, aber schließlich doch strahlend die Finsternis erhellt.

Im Gedicht nimmt das Kind die Blüten des Tages an. So dürfen auch wir die Zeichen des kommenden Heils aufneh-men, – in den Gottesdiensten, den Ad-ventsandachten, vielleicht in einem bibli-schen Verheißungswort, das uns in dieser Zeit begegnet.

Auf Weihnachten hoffend, lese ich die zweite Zeile anders:

*Du musst das Leben nicht verstehen,
denn es wird werden wie ein Fest.*

Das Ende wird gut werden!

Frank Fiedler

Konfi-Camp im Feriendorf Eisenberg

Vom 20. bis 24. August 2025 machten sich 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer Gemeinde gemeinsam mit Pfarrer Mario Huhn, dem Jugendreferenten „Hämmy“ sowie zwei ehrenamtlichen Teamerinnen auf den Weg ins Feriendorf Eisenberg. Dort trafen sie auf über 200 weitere Jugendliche aus dem Ev. Kirchenkreis Iserlohn. Unter dem Motto „Ein Camp. Ein Glaube. Eine Gemeinschaft.“ erlebten alle zusammen eine unvergessliche Zeit im Konfi-Camp.

Thematisch begleitet wurden die Konfis in diesem Jahr von den Minions. In ihren Gemeindegruppen verfolgten sie, wie der „weltbeste Schurke“ Gru lernt, zu vertrauen, Verantwortung zu übernehmen und schließlich zu erkennen, wie wichtig es ist, Gutes zu tun. Die Botschaft war klar: Man muss nicht außergewöhnlich sein, um ein Held zu sein – entscheidend ist, ein Mensch mit Herz zu sein. Mit biblischen Geschichten wie David und Goliath, dem Gleichnis vom verlorenen Sohn oder Petrus, der auf dem Wasser läuft, wurde dieser Gedanke inhaltlich vertieft und verankert. So entstand eine lebendige Verbindung zwi-

schen Filmfiguren und der Tiefe biblischer Texte.

Das Leben im Camp war vielfältig. Geschlafen wurde in kleinen „Dörfern“. Am Lagerfeuer wurde gesungen, in der Disco ausgelassen gefeiert und getanzt. Kreative Workshops und sportliche Angebote wie Schwimmen im Naturteich, Klettern im Kletterwald und ein Geländespiel sorgten für Abwechslung. Auch jugendgemäße Gottesdienste und ein Agapemahl boten Pause für Leib und Seele.

Es war ein Camp der Gegensätze: Lärm und Stille, Action und Ruhe, Höhen und Tiefe, Hitze und Kühle, Sonne und Regen. Alles wurde erlebt und durchlebt – und hat die Gruppe als Gemeinschaft gestärkt. Wir sind froh, wieder Teil dieses besonderen Camps gewesen zu sein. Auch die Konfis waren überrascht, wie vielseitig Kirche sein kann – genauso bunt und verschieden wie sie selbst. Am Ende bleibt die Erinnerung an eine tolle Zeit, die niemand so schnell vergessen wird.

Pfarrer Mario Huhn





Konfi-Tag im Sauerlandpark Hemer: „Du bist wertvoll!“

Am 20. September machten sich die Mender Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit rund 170 weiteren Jugendlichen aus dem gesamten Kirchenkreis Iserlohn auf den Weg in den Sauerlandpark Hemer. Bei strahlendem Sonnenschein stand der Tag unter einem zentralen Thema: „Du bist wertvoll“.

Nach einem schwungvollen Auftakt mit Hämmy und Philipp tauchten die Jugendlichen in die verschiedenen Stationen im Park ein, die das Thema auf ganz unterschiedliche Weise erfahrbar machten.

Bei einer Station ging es um Selbstwert und Wertschätzung. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden schrieben einen Brief an sich selbst – über das, was sie an sich mögen und was sie stark macht. Diese Briefe werden ihnen in den kommenden Monaten spontan zugeschickt, als Erinnerung daran, dass sie wertvoll sind.

Am Jüberturm drehte sich alles um die Zusage: Gott liebt uns. Jeden Tag erinnert

er uns daran, dass wir wertvoll sind – manchmal ganz offensichtlich, manchmal eher leise und verborgen. Die Jugendlichen suchten sich Bibelverse aus, die ihnen besonders wichtig sind, und entdeckten so, wie sehr diese Worte ins eigene Leben sprechen können.

In „Spiel des Lebens“ schlüpften die Konfirmandinnen und Konfirmanden in eine fiktive Rolle und begleiteten ihre Spielfigur von der Kindheit bis ins hohe Alter. Auf diesem Weg mussten Entscheidungen getroffen werden – mit ihren guten wie auch herausfordernden Konsequenzen. Am Ende blieb eine entscheidende Erkenntnis: Nicht die Erfolge, Rückschläge oder Lebensumstände bestimmen den Wert eines Menschen, sondern allein die Tatsache, dass wir zu Gott gehören.

Der Tag im Sauerlandpark machte auf lebendige und erlebnisreiche Weise deutlich: Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll.

Kleine Kastanie, großes Staunen Kinderkirche auf dem Hof Scheffer

Am 5. Oktober haben sich Klein und Groß auf dem Hof Scheffer versammelt, um gemeinsam Kinderkirche am Erntedankfest zu feiern. In der festlich geschmückten Scheune mit einem liebevoll gestalteten Erntedankaltar kamen über 130 Kinder und Erwachsene zusammen, um sich daran zu erinnern, wie wertvoll Dankbarkeit ist und wie reich wir alle beschenkt sind.

Pfarrer Mario Huhn und sein engagiertes Team gestalteten einen kurzweiligen und fröhlichen Kindergottesdienst. In gemütlicher Atmosphäre wurde gesungen, gelacht und gemeinsam über die Bedeutung von Erntedank nachgedacht. Im Zentrum stand die Geschichte von der kleinen Kas-

tanie: sie öffnet der großen, alten Kastanie Augen und Herz, sodass diese erkennt, wie viel Gutes Gott ihr im Leben bereits geschenkt hat. Im Anschluss stärkten sich alle Teilnehmenden bei Grillwürstchen und erlebten einen geselligen Ausklang.

Auch Gastgeber Herr Scheffer zeigte sich begeistert von der Kinderkirche und betonte, dass er sich freuen würde, die Ev. Kirchengemeinde Menden nochmal auf seinem Hof begrüßen zu dürfen.

Alle Lebensmittel und Gaben am Erntedankaltar wurden am folgenden Tag dem De-Cent-Laden im Menden gespendet.



Reisebericht über die Gruppenreise nach Anadalusien, 15.-25. Oktober 2025

Wer islamische Kunst sehen will, braucht nicht in muslimische Länder zu fahren. Schon in Spanien, genauer gesagt in Andalusien, gibt es wunderschöne Beispiele zu betrachten. Diese Erfahrung machte eine ökumenische Reisegruppe unter der Leitung von Pfarrer Frank Fiedler in den Herbstferien.

„Al Andalus“ – dieser Titel hört sich nicht nur arabisch an, sondern er stammt auch aus dem Arabischen, was bereits der Artikel „Al“ andeutet. Dieser Artikel taucht auch in Wörtern auf, die ganz selbstverständlich in der deutschen Sprache verwendet werden: z.B. Algebra, Alabaster, Alkoven, Alkohol.

Al Andalus – ein Name, den die muslimischen Herrscher ihrem Gebiet auf der Iberischen Halbinsel zwischen 711 und 1492 gegeben haben – zeigt heute in vielen Städten eine Mischung aus verschiedenen Baustilen, abhängig von Kultur und Religion.

Voller Vorfreude machten sich die 23 Reisenden von Menden über Düsseldorf nach Malaga auf den Weg und von dort zur ersten Übernachtungsstation in **Granada**. „Granatapfel“, so heißt die Übersetzung dieses Städtenamens, zurecht, wie vielfach zu sehen war, denn diese Frucht ist typisch für Granada, aber auch für ganz Andalusien.

Nicht nur Granatapfelbäume waren in den Gärten der „Alhambra“, einer mittelalterlichen Anlage mit märchenhaft schönen Palästen, zu bewundern. Der Name „Alhambra“, „die Rote“, erwies sich als zutreffend aufgrund der roten Steine, aus denen der Komplex erbaut wurde; insbesondere bei Abendrot, wenn nicht nur der Himmel sein rötliches Tuch ausbreitet, sondern auch die Mauern der Alhambra rot leuchten.

Dieses Schauspiel ließ sich von einem Restaurant verfolgen, in dem die Reisegruppe



am ersten Abend gemeinsam beim Essen saß. Vom offenen Saal des Hauses aus war ein unverstellter Blick auf die prachtvolle Buranlage möglich.

Nach einem eintägigen Zwischenstopp in **Baeza** mit gut erhaltenen Herrenhäusern aus der Renaissance bestand die nächste Reisestation aus einer Stadt, die oft als Beispiel für das Miteinander der drei monotheistischen Religionen genannt wird: **Cordoba**. Nach Überquerung der mächtigen römischen Brücke mit einem Standbild des Erzengels Raphael wirkte das Innere der Moscheekathedrale, der „Mezquita-Catedral“ mitten in der Stadt, überwältigend. Ein Wald aus Doppelsäulen mit rot-weiß-gestreiften Doppelbögen ruft als erste Reaktion bei den Besuchern stauende Ehrfurcht hervor. Und das war auch beabsichtigt, als muslimische Herrscher das riesige Gebets-Gebäude erbauen und immer wieder erweitern ließen. Mithilfe einer fachkundigen Führung wurde die Reisegruppe auf Besonderheiten und Entwicklungen, die sich in der langen Bauzeit ergeben haben, hingewiesen.

Buchstäblich als Herzstück der Mezquita, da genau in der Mitte des Bauwerks angebracht, erwies sich die Kathedrale, die von christlichen Baumeistern nach der Übernahme der Stadt durch die katholischen Könige eingefügt worden ist. Dadurch ergibt sich ein ungewöhnliches Miteinander von arabisch-islamischer und europäisch-christlicher Kunst, ein augenscheinliches Beispiel von baulicher „Ökumene“ über Religionsgrenzen hinweg.

Anlässlich eines Ausfluges zu der nahegelegenen archäologischen Stätte von **Medina Ahazara** erfuhren die Reisenden anhand eines Films etwas über die strenge autokratische Kalifenherrschaft in einer im 10. Jahrhundert prachtvollen Palaststadt, die nach 80 Jahren aufgrund eines Aufstandes aus dem Inneren in sich zusammenbrach.

An diesem Beispiel konnte man erfahren, dass die angebliche religiöse „Toleranz“, wie wir sie verstehen, noch nicht existierte: Christen und Juden durften nur außerhalb der Mauern leben und mussten zudem höhere Steuern bezahlen als Muslime. Dies galt für alle von islamischen Herrschern geführten Städte. In Cordoba und anderen andalusischen Städten wurde es den Juden erst nach der Rückeroberung durch die Christen ermöglicht, sich in der Stadt niederzulassen, allerdings nur in einem bestimmten Bereich, dem sogenannten Judenviertel. Heute lohnt sich der Gang durch diese charakteristischen Stadtviertel, in denen zum Teil auch noch Synagogen existieren.

Auf dieser Reise fügte sich ein Höhepunkt an den anderen: Neben den beschriebenen kunstvollen Bauwerken besuchten die Mendener als besondere Attraktion in **Sevilla** den Königspalast, den „Alcazar“, der den Baumeistern der Alhambra als Vorbild diente. In dieser Stadt gab es außerdem die größte gotische Kathedrale der Welt zu erkunden, ein imposantes und vielfältiges Kunstwerk, in dem sich auch das Grabmal des Christoph Kolumbus befindet, eine Art Heiligtum für die

Spanier. Vom Turm aus – einem umgebauten ehemaligen Minarett – hatte man einen fantastischen Blick über die Stadt.

Sevilla hatte besonders viel zu bieten: Auch die Plaza de Espana, anlässlich der ibero-amerikanischen Ausstellung im Jahr 1929 angelegt, begeisterte die Besucher, insbesondere durch die Darstellung der einzelnen spanischen Städte mit Hilfe von farbigen Kachelbildern.

Viele der Reiseteilnehmer bestiegen ein mittlerweile als ein modernes Wahrzeichen geltendes Bauwerk, das von einem deutschen Architekten geplant und 2011 errichtet wurde: die „Setas de Sevilla“, die „Pilze von Sevilla“, offiziell „Metropol Parasol“, auf der Plaza de la Encarnación. Von hier aus hatte man einen guten Überblick über die Stadt, was besonders in den Abendstunden aufgrund der Beleuchtung ein fantastisches Erlebnis war.

Zum Abschluss der Reise gab es ein Naturmonument zu sehen: die über 100 Meter tiefe Tajo-Schlucht von **Ronda**, die an einer Stelle von der 98 Meter hohen „Puente Nuevo“ (1759-1793 erbaut), überspannt wird. In Ronda gab es aber auch eine der

ältesten Stierkampfarenen Spaniens, erbaut 1785. Und es wird in der Stadt ein ganz besonderer Wein angebaut, den es nur in dieser Gegend gibt. Eine Weinverkostung vermittelte der Reisegruppe einen Eindruck davon.

Die ökumenische Fahrt zeichnete sich nicht dadurch aus, dass Beispiele von Ökumene zu besichtigen waren, sondern dass sie in der Reisegruppe gelebt wurde. Bei den täglich angebotenen kurzen Andachten wirkten alle mit durch Beten, Zuhören und Singen. Das menschliche Miteinander klappte in der Gruppe hervorragend: Schnell ergab sich ein Gruppenzusammenhalt, in Gesprächen und vor allem beim gemeinsamen Essen hatten die Teilnehmer viel Spaß, lernten sich gegenseitig kennen und achteten aufeinander. Insgesamt war es eine sehr interessante, informative und anregende Reise, zum Glück mit einigen Ruhephasen, die dem Alter der Reisenden angemessen waren. Ein herzlicher Dank wurde wegen des gelungenen Gesamtpakets dem Leiter der Gruppe, Frank Fiedler, mit zufriedenen Gesichtern ausgesprochen.

Marika Eggers

Alhambra („die Rote“) in Granada



GemeindeSchwester



Frau Albert koordiniert Besuchsdienste in unserer Kirchengemeinde. Dabei sollen als Schwerpunkt Familien mit Neugeborenen persönlich begrüßt werden. Diese Arbeit gehört zu unserem Projekt „Mit Kindern neu anfangen“. Sie erreichen Frau Albert persönlich am Telefon dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr Tel.: 0151 26 36 41 47, Email:

GemeindeSchwester@kirche-in-menden.de
Besuche macht auch Frau Gabriele Haber, Tel.: 6 08 80.

Werbung im Gemeindebrief

Das Presbyterium hat sich für die Aufnahme von Werbeanzeigen in unseren Gemeindebrief entschieden. Wir bieten drei Formate für Werbeanzeigen an:

- Eine DIN A5-Seite
 - SW zum Preis von 120 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 140 € pro Ausgabe
- Eine halbe DIN A5-Seite (Querformat)
 - SW zum Preis von 60 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 70 € pro Ausgabe
- Eine viertel DIN A5-Seite (Längsformat)
 - SW zum Preis von 30 € pro Ausgabe - farbig zum Preis von 35 € pro Ausgabe.

Haben Sie Interesse, in unserem Gemeindebrief zu inserieren, wenden Sie sich bitte an: Carmen Schlebrowski, Email: ekm-anzeigen@gmx.de

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen.

Im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Menden werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemein-

deglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können der Evangelischen Kirchengemeinde Menden - Gemeindebüro - Bodelschwinghstr. 4 - 58706 Menden, ihren Widerspruch per Mail oder brieflich mitteilen.

E-Mail: is-kg-menden@ekvw.de

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da sonst die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.



Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

67./68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Aus dem Presbyterium

Juli 2025

Das Gemeindefest 2026 wird in und um die Erlöserkirche gefeiert, am Samstag, dem 27. Juni, oder am Sonntag, dem 28. Juni.

Das Presbyterium beschließt ab 2026 die Sommerkirche: Gottesdienst wird während der Sommerferien an einer Stelle zu der dort gewohnten Uhrzeit gefeiert. Wir beginnen mit der Erlöserkirche und machen in der Reihenfolge der Pfarrbezirke weiter.

Der Mittagstisch mit Kaffee und Kuchen am Mittwochnachmittag wird wegen zu geringer Resonanz eingestellt.

September 2025

Das Presbyterium entsendet Susanne Baron als beratendes Mitglied in den Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Menden.

Lea Peddinghaus stellt die Social-Media-Präsenz unserer Gemeinde vor und wie sie sich in der letzten Zeit entwickelt hat. Dabei stellt sie eine Weiterentwicklung vor. So soll die Werbung über die Plattform „Taskcard“ gebündelt werden. Der entsprechende Link wird an die Pfarrpersonen weitergeleitet. Auch sollen kleine Imagefilme gedreht werden, die bei Insta und Co. veröffentlicht werden.

Oktober 2025

Das Presbyterium beschließt, die Ausbildung von Christopher Hemmert zum Prädikanten zu genehmigen.

Vikarin Pia Buckemüller ist seit dem 1. Oktober in Menden tätig. Sie wird im Gottesdienst am 12. Oktober um 11 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche vorgestellt. Zunächst absolviert sie ihre schulpraktische Ausbildung im Walburgis-Gymnasium. Im Anschluss daran wird sie in der Gemeinde arbeiten. Während des Vikariats wird sie von Pfr. Thomas von Pavel als Mentor begleitet.

November 2025

Die Offene Kirche besteht bis Weihnachten in der Heilig-Geist-Kirche in der bestehenden Form weiter. Sie wird gut besucht.

Beim ökumenischen Fest der Kirchen laden die evangelischen Gemeinden Mendens und der katholische Pastoralverbund zu einem großen, zentralen Gottesdienst um 11 Uhr und um 18 Uhr in der Innenstadt ein. Die Neuapostolische Kirche und die Freie Gemeinde Ecclesia sind auch dabei. Es werden keine weiteren evangelischen Gottesdienste am 12. Juli gefeiert. Die katholische Kirche will auf Messen am 12. Juli verzichten. Das Motto des Festes soll lauten: „Gemeinsam an (d)einem Tisch“. Das Gemeindefest der Ev. Kirchengemeinde Menden, ausgerichtet vom Bezirk 3, wird auf 2027 verschoben.

Unser Newsletter hat 158 Abonnenten. Auf Instagram hat die Gemeinde 178 Follower.

Freie Kollekten in unserer Kirchengemeinde

An zwölf Sonntagen im Jahr werden in unserer Kirchengemeinde freie Kollekten gesammelt.

Das Presbyterium entscheidet dabei über die Zweckbestimmung dieser Kollekten. In den vergangenen Monaten wurden folgende freie Kollekten gesammelt und überwiesen:

20.07.2025.....Momella Förderverein.....	296,68 €
Bau und Ausstattung einer Grundschule im ländlichen Tanzania	
10.08.2025.....Konfi-Camp Kirchengemeinde Menden	238,35 €
21.09.2025.....Partnerschaftssonntag - Partnergemeinde in Lima/Peru	191,23 €
28.09.2025.....Deutsche Medikamentenhilfswerk action medeor e.V	500,00 €
(178,22 € Kollekte und 321,78 € Aufstockung aus Diakoniemitteln)	

Wenn Sie Anregungen für eine freie Kollekte haben, teilen Sie uns das gerne mit.





Bodelschwinghaus | Bodelschwingstraße 4 | Telefon: 02373-91 54 41

Öffnungszeiten: Di - Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Do 14.00 - 16.00 Uhr

Gemeindebüro

.....02373-91 54 41.....is-kg-menden@ekvw.de
Vera Bathe02373-91 54 42.....vera.bathe@ekvw.de

Friedhofsverwaltung

Vera Bathe02373-91 54 42.....is-kg-menden-friedhof@ekvw.de

Friedhofsgärtner

Frank Ackermann0160-40 27 37 6.....frank.ackermann@sauerland-hellweg.de

Kirchenmusikerin

Wakako Yamanaga02373-91 54 44.....wakako.yamanaga@ev-kirche-menden.de

GemeindeSchwester

Sandra Albert0151-26 36 41 47.....gemeineschwester@kirche-in-menden.de

Jugendreferent

Christopher Hemmert0178 5 08 32 65.....christopher.hemmert@ekvw.de

Pfarrer

Frank Fiedler02373-32 13.....frank.fiedler@freenet.de
Mario Huhn02373-7 60 27 60.....mario.huhn@ekvw.de
Thomas von Pavel02373-1 75 39 21.....pfr.vonpavel@gmx.de

Zentren und Einrichtungen

Heilig-Geist-Kirche

Küster Arnold Brock ..0151 15 20 25 61 0174 69 96 974
 arnold.brock@ev-kirche-menden.de
Kindergarten Katrin Nolte02373-34 08
 ev.kita.bodelschwingh@tvb-is.de
Kegelbahn Christel Beckmann 02373-17 03 40

Erlöserkirche

Küster Arnold Brock .0151 15 20 25 61
 arnold.brock@ev-kirche-menden.de
Kindergarten
 Antje Mündelein02373-1 74 14 30
 ev.kita.boesperde@tvb-is.de

Paul-Gerhardt-Haus

Küsterin Christine Reutter .0151-22 96 55 43
 christine.reutter@ev-kirche-menden.de
Kindergarten/Familienzentrum
 Anna Zächer 02373-6 26 03
 ev.kita.paulgerhardt@tvb-is.de

Altenzentrum Jochen-Klepper-Haus. 9 69 10
CVJM Susan-Marlin Homrighausen
Diakoniestation Menden02373-1 48 73

Presbyterinnen und Presbyter

Susanne Baron02373-39 17 84
Reinhard Beckmann02373-17 03 40
Melanie Dehn0178-3 74 34 27
Gabriele Haber0155 63 77 56 87
Alexandra Lanfermann02373-1 85 17
Gabriele Osing.....
Lea Peddinghaus0157 85 75 39 00
Anton Schneider02373-39 42 65
Reinhard Schwuchow0157-34 90 42 37
Martin Suckau02373-6 37 43
Dr. Bernd Sydow02373-96 35 05
Bärbel Vane.....02373-6 78 68

Das Impressum befindet sich auf Seite 15.